

J. N. 165. 723

Währinger Gürtelstraße  
No 49, 3/5 1811.

Rechter Meister!

Obgleich ich nicht erstel genug  
bin, um zu glauben, dass Sie  
schon irgendwie von meinem  
unbedeutenden Namen  
Notiz genommen haben, so  
wie es bei mir der Fall  
ist mit dem Namen  
Johannes Brahms, den  
ich längst als Beethovens  
Thronerben verehere im  
Reich der Symphonie,  
wage ich doch, — uff,  
ist das eine Seeschlange  
von einer deutschen Latzperi,  
ode! — Sie kriecht höflichst  
darauf aufmerksam zu

machen, dass Meister Lewinsky,  
wie Sie übrigens schon aus den  
Zeitungen und den überall  
angeschlagenen Placaten  
sehen haben, morgen (Montag)  
um  $\frac{1}{2}$  8 U. Abds. zum erst,  
einmal in Deutschland T. L.  
Pruebigs hochgewaltiges  
episches Gedicht "König  
Tjalar" zum öffentlichen Vor-  
trage bringt.

Indem ich mir erlaube,  
Ewr. Hochwohlgeboren hienit  
eine Eintrittskte. zu  
dieser Vorlesung zu senden,  
die Sie hoffentlich nicht ver-  
schmähen werden, schmeichle  
ich mir mit dem Gedanken,  
dass das herrliche Gedicht  
(in meiner unvollkommenen  
Reproduktion) Sie

vielleicht zu einer neuen  
musikalischen Schöpfung anregt,  
zeichne ich mit dem Ausdruck  
der größten Verehrung u. in  
sichtlicher Eile als

E. Hochwohlgeboren

ergebenster

D. O. Gottfr. Fohr.

v. Lüttgendorff =  
Leinburg,

Meister des Freien Deutschen  
Hochstifts in Frankfurt a. M.  
et c.



